

SCHÜLER:INNEN- MEDIATION

WAS?

Mediation ist eine Methode, um **gewaltfrei Konflikte zu lösen**. Dabei helfen ausgebildete Mediator:innen – allparteiliche dritte Personen – die durch das Vermittlungsgespräch führen. An einer Mediation nehmen alle am Konflikt beteiligten Parteien **freiwillig und gleichberechtigt** teil und erarbeiten eigenständig eine Lösung für ihren Konflikt. Das Ziel der Mediation ist die Gestaltung des Miteinanders in der Zukunft, nicht die

Bewältigung der Vergangenheit. Klassenrat, Sozialtrainings oder auch andere Formate im Themenfeld „Demokratielernen“ sind gute Anknüpfungspunkte für Mediation und Streitschlichtung. Und zwar in Eigenregie umgesetzt durch entsprechend ausgebildete Schüler:innen. So können in Mediation ausgebildete Kinder und Jugendliche ihre Mitschüler:innen unterstützen.

Wie?

Es braucht eine Gruppe aus ca. 6–15 (je nach Schulgröße) engagierten Kindern und Jugendlichen sowie unterstützende pädagogische Begleitung, die die Schüler:innen in Mediation ausbilden und fortlaufend unterstützen. Die **Ausbildung** nimmt einige Zeit in Anspruch. Diese kann beispielsweise im Block an zwei

bis drei Tagen oder aber innerhalb einer AG-Stunde wöchentlich im Zeitraum von einem Schuljahr stattfinden. Alle an der Schule tätigen Personen und die Schüler:innen sowie Sorgeberechtigten sollten über das Angebot und die Ausbildung informiert werden.

WER?

WANN?

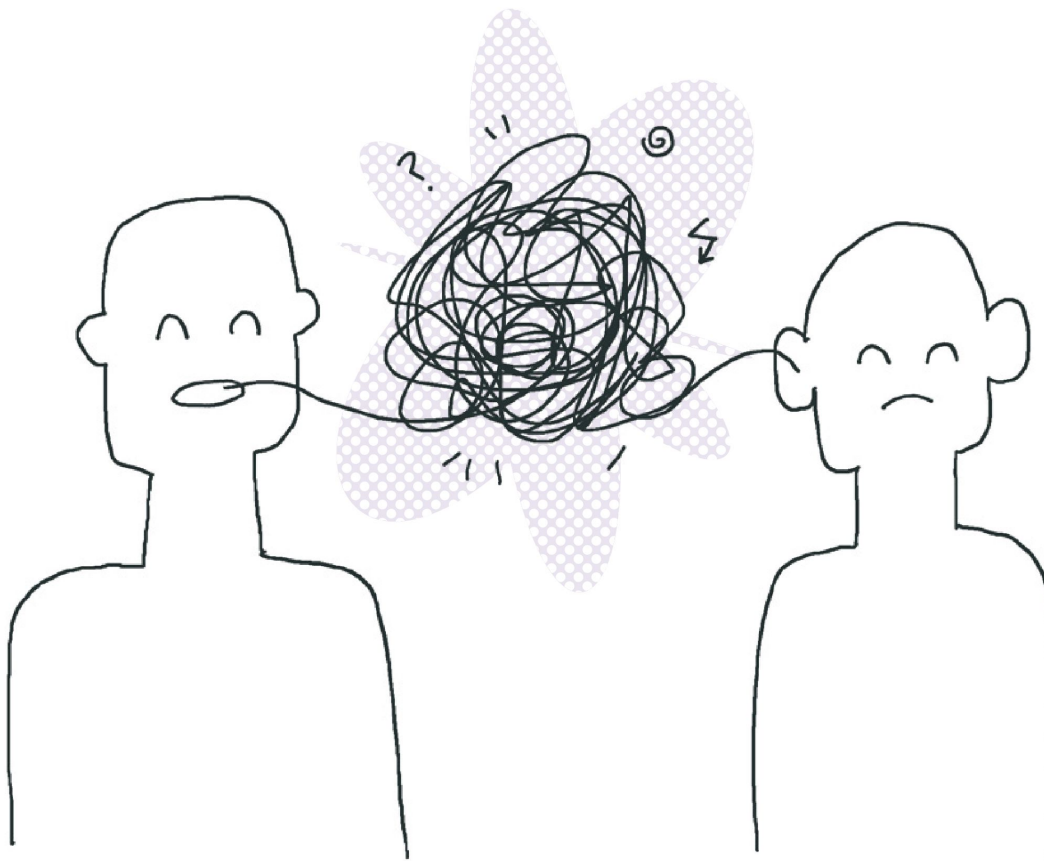
WO?

GUT ZU WISSEN!

Mediation, das heißt, dass Kinder und Jugendliche bei Streitigkeiten mediieren. Dafür benötigt es die **Anerkennung der Konfliktlösungen** unter den Kindern und Jugendlichen. Wichtig hierfür sind gute Absprachen, beispielsweise mit Blick darauf, wann und wo die Streitigkeiten geschlichtet werden können sowie eine Abstimmung zu

den Rahmenbedingungen für die Ausübung der Mediationstätigkeit.

Mediationsprojekte können bereits ab der Grundschule/den Jahrgängen 3 und 4 umgesetzt werden und sollten kontinuierlich begleitet werden.



WOZU?

Mediation hat Lerneffekte für die Konfliktkompetenz aller Beteiligten und fördert **Autonomie und Selbstbestimmung**. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird Streitschlichtung häufig synonym für Mediation genutzt.

Dabei lernen nicht nur die Mediator:innen andere Schüler:innen bei der Lösungssuche in Streitigkeiten und Konflikten zu unterstützen, sondern auch die hilfesuchenden Kinder und Jugendlichen lernen, sich in die Lage anderer zu versetzen und deren Perspektive einzunehmen. Das fördert die Konfliktlösefähigkeiten aller Beteiligten.